

# Die Macht der Gurus: Sekten und Jugendreligionen

Das Wort Sekte stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Richtung, Schule, Partei. Allgemein bezeichnet man mit dem Begriff "Sekte" eine religiöse Gemeinschaft oder Minderheit, die sich innerhalb einer der großen Religionen gebildet hat, wie z.B. um Christentum, Buddhismus usw. Sie tritt als eigenständige Religionsgemeinschaft mit dem Anspruch auf, das "wahre" Christentum, den "echten" Buddhismus u.ä. zu vertreten.

Man muss zwischen Sekten und Jugendreligionen unterscheiden: Eine Sekte bezieht sich immer auf eine größere, bereits bestehende Religion. Sie setzt jedoch andere Schwerpunkte als diese und betont bestimmte Merkmale. Der Begriff Jugendreligion, der zwischen 1970-1975 entstand, bezeichnet dagegen eigenständige religiös-weltanschauliche Gruppen und Bewegungen, deren Anhänger vorwiegend der Altersgruppe der 16-35-Jährigen angehören. In Hinblick auf Lehre und Inhalt lassen sich jedoch die unterschiedlichsten Gruppen zuordnen:

## Zwischen Gehorsam und Sendungsbewusstsein > Seitenanfang

Bei Jugendreligionen sind bei aller Unterschiedlichkeit auch zahlreiche Gemeinsamkeiten erkennbar. Im Mittelpunkt der Lehre steht häufig ein heiliger Meister, Guru, Prophet oder Messias. Seine Person ist gottgesandt, unfehlbar und unantastbar. Der heilige Meister entwickelt ein rettendes Konzept, das einen totalen Gegenentwurf zur bestehenden Gesellschaftsordnung bietet. Mit Hilfe dieses Konzepts sollen sowohl die Probleme des Einzelnen als auch die der gesamten Menschheit gelöst werden. Durch eine kleine Gruppe überwiegend jugendlicher Anhänger (Kadergruppe) sollen die Ziele des Führers verwirklicht werden. Die Gruppe fühlt sich zu dieser Aufgabe berufen und nimmt außerdem für sich in Anspruch, auserwählt zu sein. Daraus leitet sich ihr Elitebewusstsein ab.

Die Gemeinschaft ist ganz auf den allwissenden Meister ausgerichtet. Er stellt die Regeln auf, nach denen sich die Gruppe zu richten hat. Die Mitglieder müssen sich seiner Führung unterordnen und gehorchen. Die Ablehnung der bestehenden Gesellschaft ist ebenfalls Teil der Lehre. Außerdem muss jedes Mitglied bereit sein, der Gemeinschaft bedingungslos zu dienen und seine ganze Kraft für sie einzusetzen. Eigennützige Ziele müssen aufgegeben werden. Die Gruppe empfindet sich als Gegenpol zur "alten" Gesellschaft. Sie ist davon überzeugt, durch ihre Lebensform eine neue Gesellschaft und damit eine neue Zeit herbeizuführen. Dieses Sendungsbewusstsein macht die Anhänger meist völlig immun gegenüber Kritik von außen.

## Flucht aus dem Alltag > Seitenanfang

Für das Aufkommen beziehungsweise den Zulauf zu den Jugendreligionen gibt es zahlreiche Gründe: Unzufriedenheit mit der heutigen Gesellschaftsordnung, Zweifel an der Sinnfindung innerhalb der bestehenden Einrichtungen, Zukunftsangst und eine Umwelt, die ihr Hauptaugenmerk auf Leistung und nicht auf Selbstverwirklichung ausrichtet. Ein zusätzlicher Grund für den Beitritt zu einer Jugendreligion ist der Wunsch vieler Jugendlicher, sich von dem Leben ihrer Eltern abzugrenzen und andere Lebensformen zu suchen. Weitere Motive sind die Sehnsucht der Jugendlichen nach Gemeinschaftsgefühl und nach Geborgenheit sowie die Überzeugung, einen Sinn im Leben gefunden zu haben. Die Überschaubarkeit der Gruppen gewährleistet eine scheinbare Wertschätzung des einzelnen Menschen, die in unserer anonymen Welt oft nicht gegeben ist.

## Abhängigkeit und Isolation > Seitenanfang

Der bedingungslose Gehorsam und der Verzicht auf eine eigene Meinung führen zu einer starken Abhängigkeit von den jeweiligen Führern. Die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten werden stark eingeschränkt. Es findet eine Umstellung des Verhaltens, mitunter sogar eine "Seelenwäsche", statt. Eine tief greifende Veränderung der Persönlichkeit ist die Folge. Die Umwelt wird nicht mehr als eigener Lebensraum betrachtet, sondern als bedrohliche und feindliche Gegenwelt, die verändert werden muss. Innerhalb der Gemeinschaft besteht ein enger Zusammenhalt. Daher nimmt das Interesse an Kontakten zu Personen außerhalb der Gruppe stark ab oder verschwindet ganz. Oft werden selbst die Beziehungen zur Familie völlig abgebrochen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass beim Verlassen der Sekten oder Jugendreligionen ein Bezug zur Außenwelt fehlt und nur schwer wieder aufzubauen ist. Nicht selten sehen sich die Jugendlichen nach Verlassen der Gemeinschaft finanziellen Problemen gegenüber, da sie zum Teil Geld für die verschiedenen Kurse innerhalb der Bewegung bezahlen mussten oder die alten Probleme, vor denen man gerade in die Sekte oder Jugendreligion ausgewichen ist, noch stärker geworden sind. Jugendlichen, die aussteigen wollen, wird oft außerdem der Ausschluss von Rettung und Heil - und damit eine düstere Zukunft - prophezeit. Staatliche und kirchliche Organisationen und Beratungsstellen versuchen an diesem Punkt anzusetzen und den Weg aus der Sekte beziehungsweise Jugendreligion zu erleichtern.

(von der Seite bei Wissen.de:

[www20.wissen.de/xt/default.do?MENUID=40,156,538,547&MENUNAME=InfoContainer&OCCURRENCEID=1083448.8114275.5000065](http://www20.wissen.de/xt/default.do?MENUID=40,156,538,547&MENUNAME=InfoContainer&OCCURRENCEID=1083448.8114275.5000065))